

► **Vorreiter:** Das Panoramahotel Wagner am Semmering hat seit 2003 den blauen Dunst aus Restaurant, Café und Zimmern verbannt.

Urlaub in der rauchfreien Zone

VON SUSANNE KOHN

Was das Rauchverbot in Lokalen angeht, da hält es Hotelier Josef Wagner mit Vaclav Havel. „Jeder von uns hat die Möglichkeit, dass auch er – und sei er noch so bedeutungslos und machtlos – die Welt verändern kann. Jeder muss aber bei sich anfangen; würde einer auf den anderen warten, warten alle vergeblich.“ Gewartet hat auch Wagner nicht: Der blaue Dunst ist im Panoramahotel am Semmering, seit 2003 Geschichte. Vom Zimmer bis zum Café gilt Rauchverbot.

Das merkt man schon, wenn man das Öko-Hotel betritt. Wohlgerüche, wie man sie aus Wellnessbereichen kennt, dringen in die Nase. Die Gäste genießen das. Ein

Maßnahmen passt Zigarettenrauch nicht rein.“

Auch im Kaffeehaus verschwand alsbald die letzte Raucherinsel: Seit 2003 ist das Hotel komplett rauchfrei. Na ja, nicht ganz. Auf der Terrasse dürfen Gäste noch qualmen. Aber da stört es ja kaum jemanden. Auf das Rauchverbot weisen übrigens nur zwei Schilder hin: Am Hotel- und am Restauranteingang.

Leicht entrüstet Zu Beginn habe es schon „leicht entrüstete Gäste“ gegeben, erzählt Wagner. Gattin Regina weiß noch von einem weiblichen Stammgast, die Kettenraucherin war und angesichts rauchfreier Zimmer stornierte. Auch den Genuss der Speisen im Lokal wollten sich einige ohne Zigarette zwichendurch zunächst nicht gönnen.

Martha Schöngruber, die seit Oktober hier arbeitet: „Ich war vorher in einem Betrieb, in dem der Umkleideraum voller Qualm war.“

Übrigens: Im heilklimatischen Luftkurort Semmering kann man sich das Rauchen in Seminaren auch gleich abgewöhnen. Allerdings nicht bei den Wagners, sondern im benachbarten Panhans.



„Ich finde das gut, dass das Hotel rauchfrei ist. Man merkt das auch in den Zimmern, zum Beispiel bei den Vorhängen.“

Sonja Wieland Zimmermädchen

Wiener Ehepaar freut sich auf seinen rauchfreien Kaffee „besonders bei diesem Ausblick“. Und gönnt sich ein Stück Kuchen dazu.

Dass es zu Beginn nicht ganz leicht war, ist klar. „Es erfordert sehr viel Fingerspitzengefühl“, weiß Wagner. Bereits Anfang der 1990er-Jahre – beim Umbau des Restaurants – hatte man die Hälfte des Speisesaals zur rauchfreien Zone erklärt. Alsbald wurden Glimmstängel nur mehr im Kaffeehaus geduldet. Bis auch dort nur mehr drei Rauchertische übrig blieben.

Evolution „Es war fast eine evolutionäre Entwicklung“, schmunzelt der Hotelier. 1996 wurden die 24 Zimmer umgebaut und nicht nur auf die ökologische und biologische Linie des Hauses sondern auch auf rauchfrei umgestellt. „In die ökologischen

Dass man es sich mit diesem Angebot nicht leichter gemacht hat, ist den Wagners bewusst. „Der Wettbewerb ist natürlich schwieriger, aber ich liege nicht schlechter als die Mitbewerber am Semmering.“ Im Gegenteil: Spezialisierung sei heute eine Notwendigkeit. Wichtig sei aber, bei jeder Reservierung darauf hinzuweisen, dass im Panoramahotel nicht geraucht werden darf.

Was für die Gäste gilt, gilt auch für's Personal. „In unseren Inseraten suchen wir Nichtraucher“, setzt Wagner klare Prioritäten. Nur zweier rund zehn Angestellten sind Gelegenheitsraucher – und wissen, dass sie im Panoramahotel nicht geraucht werden dürfen. Die Nichtraucher-Kollegen genießen das: Wie



Regina und Josef Wagner setzen seit 2003 auf Rauchfreiheit. Glimmstängel sind unter anderem in den 24 Zimmern des Öko-Hotels am Semmering nicht erwünscht



► Gesetzeslage

Geldstrafe bei fehlender Kennzeichnung

Was im Hotel Wagner seit 2003 Routine ist, ist schon weit mehr, als derzeit von österreichischen Betrieben verlangt wird.

Bis Anfang 2007 gab es für die Gastronomie eine freiwillige Selbstverpflichtung, in den Lokalen rauchfreie Zonen einzurichten. Laut Vereinbarung mit dem Gesundheitsministerium

müssten danach 90 Prozent aller Betriebe mit einer Größe von über 75 m² 40 Prozent ihrer Sitzplätze für Nichtraucher bereit stellen.

Bei den Nichtraucherzonen reicht eine stationäre Abtrennung durch Sichtschutz und eine gute Belüftung, um den Kontakt mit dem blauen Dunst möglichst gut zu unterbinden.

Laut Wirtschaftskammer wären von dieser Regelung rund 18.000 Lokale in ganz Österreich betroffen. Etwa 15.000 davon haben die Einrichtung dieser Zonen schriftlich bei der Kammer bestätigt. Die Evaluierung der Nichtraucherzonen hat im Jänner begonnen. Fehlende Kennzeichnung bringt 720 Euro Geldstrafe.